

DIESER INHALT WIRD UNS ZUR VERFÜGUNG GESTELLT

HÖCHBERG

Ungewöhnliches Konzert im Kulturstüble



Bearbeitet von
Stefan Pompetzki

10. Februar 2020
14:36 Uhr

Aktualisiert am:
10. Februar 2020
14:42 Uhr



📷 Geige, Cello und Perkussion, diese seltene Instrumentenkombination kam im Höchberger Kulturstüble (von links) Maria Barth, Thomas Hupp und Birgit Förstner zu Gehör. Foto: Matthias Ernst

Das etwas verkleinerte, aber genauso feine, La Finesse mit Anna Maria Barth, die als Konzertmeisterin der neuen Philharmonie Frankfurt regelmäßig mit David Garrett auf Tour ist und der Greussenheimerin Birgit Förstner, wurde ergänzt durch den Höchberger Schlagzeuger und Perkussionisten Thomas Hupp, der seit über 30 Jahren regelmäßig im Kulturstüble auftritt. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor.

Das Programm war ein Streifzug durch die Welt der Klassik, Filmmusik à la Hollywood, sowie Themen aus der Rock und Popmusik. Es begann mit der "Habanera" von Bizet, temperamentvoll dargeboten. Kastagnetten sorgten für authentische Klangfarben. Dann ging es mit dem Miss Marple Thema in die Welt der Filmmusik, es folgte der Pate und erzeugte "sizilianisches Mafiagefühl".

Mit dem "Typewriter" wurde nun auch das Publikum mit einbezogen. Streicher und Percussion imitierten Schreibmaschinen, das Klingeln wurde von einem Publikumsbesucher ausgeführt. Über den Blues "Baby Elefant" kamen jetzt auch populäre Themen wie "Kompliment" der Sportsfreunde Schiller oder "Viva la Vita" zu Gehör.

Die zweite Hälfte begann mit Bachs Cello Suite begleitet von Percussion und führte direkt in die Ballade "Secrets". Dann gab es einen Moment des Innehaltens, als Thomas Hupp ans Mikrophon ging, um sich vom Kulturstüble zu verabschieden, in dem er seit 1987 mit allen möglichen Formationen regelmäßiger Gast war.

Es sei ihm ein besonderes Vergnügen das letzte Konzert mit diesen beiden Damen bestreiten zu dürfen. Er bedankte sich beim Wirtsepaar Marlis und Ernst Härtel und beim Kulturreferenten Reinhard Klinger, bevor er im nächsten Stück "Chocolat" mit einem Solo sein Schlagzeugkönnen bewies. Mit "Spanischen Augen", virtuos vom Cello vorgetragen und dem Tango "La Camparsita" und mit "Schwarze Augen", einer bekanntem Zigeunermelodie von dem

Trio beeindruckend dargeboten, ging es nochmals Richtung Hollywood, die Titelmelodie zu Game of Thrones, gefolgt von Fluch der Karibik, komponiert von Hans Zimmer beendeten das Konzert.

Das Publikum war begeistert von dem überzeugend dargebotenem Programm, "geschmackvoll virtuos mit viel Charme", wie es Helga Seubert ausdrückte.

Das komplette Ensemble La Finesse wird im Herbst in der neuen Kulturscheune auftreten und dann mit vollkommen neuen Klangvariationen in den neuen Räumen überraschen.

Weitere Artikel

BAD KISSINGEN

Bad Kissingen: Diese Vier hauten nicht nur auf die Pauke

LÖHRIETH

Von mitreißend bis nachdenklich



ANZEIGE

Das gibt es diese Woche bei Aldi